

Dietrich Volkmer

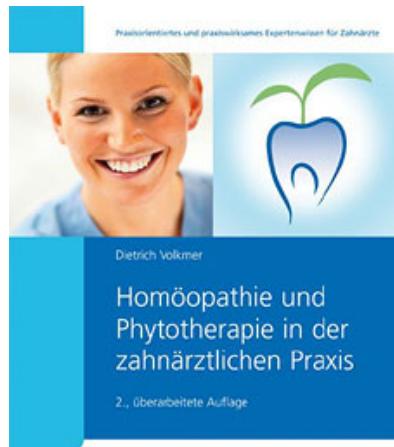
Homöopathie und Phytotherapie in der zahnärztlichen Praxis

Leseprobe

[Homöopathie und Phytotherapie in der zahnärztlichen Praxis](#)

von [Dietrich Volkmer](#)

Herausgeber: Spitta Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b14691>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Mittel für die zahnärztliche Praxis

Aus dem täglichen Umgang mit der Homöopathie hat sich eine Reihe von Heilmitteln herauskristallisiert, die sich in der Zahnarztpraxis bei bestimmten Indikationen bewährt haben.

Die folgende Aufstellung ist für diejenigen Therapeuten gedacht, die sich intensiver mit den einzelnen Mitteln befassen wollen. Im Anschluss daran wird diese Übersicht noch einmal tabellarisch zusammengefasst. In den abschließenden Tipps für die Praxis werden sowohl Einzelmittel als auch Komplexhomöopathika übersichtlich und schnell nachvollziehbar aufgelistet.

Arnika (*Arnica montana*, Bergwohlverleih, Fallkraut)

Allgemeines

Die deutschen Namen geben schon einen Hinweis auf die Wirkung. Zum einen verbessert Arnika (Abb. 3) die Herz- und Kreislaufleistung in höheren Gebirgsregionen, daher der Name Bergwohlverleih. Zum anderen deutet Fallkraut die Richtung der Wirkung an: Wer gestürzt oder gefallen ist (sich als körperlich verletzt hat), benötigt es. Arnika ist eines der am meisten verwendeten Homöopathika in der naturheilkundlich orientierten Zahnarztpraxis.



Abb. 3
Arnika (*Arnica montana*)

Indikationen

Schwellungen, Verletzungen

Quetschungen, Schwellungen, Verletzungen (auch Operationen oder Extraktionen sind Verletzungen), Verstauchungen, Blutergüsse

Symptome

Zerschlagenheit am ganzen Körper, Berührungsempfindlichkeit, Zustand nach Überarbeitung, starke Reaktion auf Erschütterungen. In alten Büchern findet man noch den Vermerk: Das Bett oder die Bettdecke sind zu hart. In der heutigen Zeit mit den weichen Matratzen dürfte dieses Bild kaum noch auftreten. Überhaupt findet man in älteren Homöopathiebüchern noch Hinweise, die heute wie ein Anachronismus wirken und leider noch immer von manchen Autoren kritiklos übernommen werden.

Dosierung

D 4 bis D 12 bis zu mehrmals täglich 10 Tropfen oder Globuli. Bei zahnärztlichen Eingriffen (das gilt auch für die übrigen Mittel) sollte man schon etwa 3 Tage vorher beginnen, das fördert die Heilung und reduziert die Schwellung. Nach dem Eingriff 7 Tage lang weiternehmen.

Symphytum (Beinwurz, Beinwell, Wallwurz)

Allgemeines

Wiederum deutet der Name auf den Einsatz hin. Beinwell (Abb. 4) heißt nichts anderes als »Knochenwohl«. Symphytum fördert die Kallusbildung, die für die Knochenheilung unerlässlich ist. Es ist daher in vielen Komplexmitteln für die Verletzungen enthalten, bei denen der Knochen beteiligt ist.



Abb. 4
Beinwell (*Symphytum officinale*)

Indikationen

Knochenbleasuren, Knochenbrüche, Extraktionen, zahnärztliche Operationen am Knochen, Implantate.

Knochen-
läsionen

Dosierung

D 4 bis D 10 bis zu stündlich 10 Tropfen oder Globuli. Zusätzlich kann, wenn möglich, äußerlich Symphytumsalbe aufgetragen werden.

Hypericum (Johanniskraut)

Allgemeines

Man nennt Hypericum (Abb. 5) auch das Arnika-Mittel für die Nerven. Johanniskraut in höheren Dosen kann jedoch eine Lichtdermatose hervorrufen, daher müssen Patienten, die es einnehmen, mit Lichtbädern oder Strandaufenthalten etwas vorsichtig sein.



Abb. 5
Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)

Indikationen

Nervenver-
letzungen,
Depressionen

Hauptsächlich bei Verletzungen oder Operationen, bei denen Nerven tangiert oder verletzt worden sind. Außerdem bei posttraumatischen Kopfschmerzen. Ein sehr wichtiges Mittel bei Depressionen, die sich bei labilen Patienten nach Verletzungen oder Operationen, die Schmerzen zurücklassen, einstellen können.

Dosierung

D 3 bis D 12 bis zu stündlich 10 Globuli oder Tropfen

Echinacea (Sonnenhut, schmalblättrige Kegelpflanze)

Allgemein

Echinacea (Abb. 6) wird eingesetzt zur Stärkung der Immunabwehr. Im Gegensatz zu der landläufigen Auffassung ist die Wirkung des potenzierten Mittels besser als der reine Saft. Beim reinen Saft kann es nämlich zu allergischen Reaktionen kommen. Daher muss der Patient vorher ausführlich befragt werden, ob etwas derartiges bei ihm schon einmal eingetreten ist. Sicherer ist immer das homöopathisierte Mittel.



Abb. 6
Sonnenhut (*Echinacea angustifolia*)

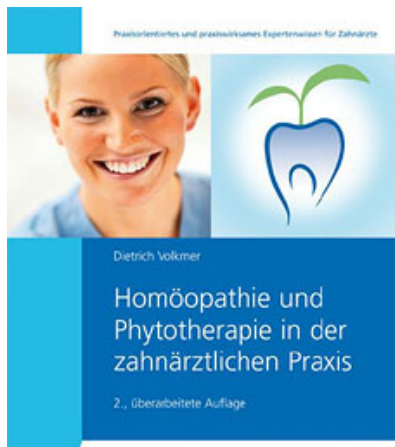
Indikationen

Verbesserung der Heilung bei sämtlichen Infekten, Eiterungen und Operationen

Infektionen

Dosierung

D 6 oder D 8 3–4 x täglich 10 Globuli oder Tropfen



Dietrich Volkmer

[Homöopathie und Phytotherapie in der zahnärztlichen Praxis](#)

296 Seiten, geb.
erschienen 2013



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise
www.narayana-verlag.de